

# Neuer Kredit für unerwartete Kosten

**Förderung:** Gemeinde Eichenbühl muss Bauarbeiten vorfinanzieren – Zinsen betragen zwei- bis dreitausend Euro

**EICHENBÜHL.** Unmut hat ein Schreiben des Amts für ländliche Entwicklung in der Gemeinderatssitzung am Mittwoch ausgelöst. Für einige Projekte erwartet Eichenbühl Zuschüsse aus dessen Fördertopf. Bürgermeister Günther Winkler informierte den Rat, dass Einzelmaßnahmen künftig nicht mehr aus Staatsmitteln, sondern im Rahmen der Verordnung zur »Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds« (ELER) gefördert werden.

Das bedeutet, dass die Gemeinde keine Abschlagszahlungen nach den einzelnen Bauabschnitten erhält. Die Fördermittel können erst ausgezahlt werden, wenn die Arbeiten abgeschlossen und überprüft sind. Deshalb muss die Gemeinde unerwartete Kosten stemmen. Da der Haushalt ausgereizt ist, wird bis zur Bewilligung ein weiterer Kredit aufgenommen. Für 2010 rechnet Kämmerer Marco Schirmer mit etwa 150 000 Euro. Für ein halbes Jahr würde eine Zinsbelastung von etwa 2 250 Euro anfallen. Für 2011 sprach der Kämmerer von einer Kreditsumme von 100 000 Euro und Zinsen von 1 500 Euro.

## Politiker können nichts ändern

Das sei ärgerlich, so Bürgermeister Winkler. Er habe mit anderen Gemeinden gesprochen, die in die gleiche Lage gerutscht sind, eine Möglichkeit zur Besserung der Situation sehen sie nicht. Winkler habe seinen Unmut an die entsprechenden Politiker weitergegeben. Sie erklärten jedoch, dass sie an der Vorgabe nichts ändern können.

Für den Dorfplatz läge eine Teilbaugenehmigung vor. Eine erneute Änderung war notwendig, da die Verkehrsbehörde mit der Parkplatzgestaltung nicht zufrieden war. Die Parkplätze werden für eine bessere Übersicht 90 Zentimeter nach innen und die Einfahrt um zwei Parkplätze nach links verlegt. Für die Zimmerei-, Dach- und Spenglereiarbeiten erfolgt die Ausschreibung im September.

Joachim Schmedding (SPD) fragte nach, ob es nicht sinnvoll wäre, die Ausschreibungen im nächsten Jahr zu tätigen. Es sei doch jetzt schon sicher, dass es schwer ist, jetzt noch Firmen mit einem günstigen Angebot zu finden. Man müsse einen Kredit aufnehmen und könne nicht sicher sein, ob die Handwerker zur Stelle sein könnten



Eigentlich dient das Gerüst der Volksschule Eichenbühl der Sicherheit von Zimmerern, Spenglern und Dachdeckern. Zwei Männer sind bei ihrer Arbeit durch schadhafte Bohlen gebrochen und haben sich dabei verletzt.

Foto: Helga Ackermann

und die Arbeit tatsächlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden kann. »Da macht es doch mehr Sinn, die Ausschreibungen im Frühjahr mit einem zu erwartenden größeren Angebot zu stellen und dann erst den Kredit aufzunehmen«, forderte Schmedding. So könne man die Zinsen für einen größeren Zeitraum sparen und auf günstigere Angebote hoffen. Außerdem müsse die Maßnahme ja erst 2011 fertig gestellt werden.

Der Bau des Radweges nimmt sichtbare Formen an. Die Baufirma steckte Anfang der Woche die Trasse ab. In den nächsten Tagen sollen die Arbeiten rechts der Erf, für den Streckenabschnitt entlang der Staatsstraße beginnen. Mit der Fertigstellung der zwei

Brücken sei im Oktober-November zu rechnen. Da der Straßenabschnitt Campingplatz bis zur ersten Brücke besser befestigt ist, soll dieser zuletzt erstellt werden.

## Unfälle bei Bauarbeiten

Dass nicht immer alles glattläuft, erfahren die Gemeinderatsmitglieder von Bürgermeister Winkler. Es habe bei der Sanierung der Turnhalle der Ertal-Volksschule Eichenbühl zwei Unfälle gegeben. Bei dem Gerüst der Firma Müller aus Erlenbach wurden schadhafte Bohlen verwendet. Zwei der drei Arbeiter der Zimmerei Eiermann aus Mönchberg brachen durch diese durch und verletzten sich. Ein Arbeiter hat die Arbeit mittlerweile wieder aufgenom-

men. Durch den Ausfall verzögerte sich die Sanierung. Das zur Hälfte erstellte Dach wurde provisorisch mit einer Plane abgedeckt, um so den schlimmsten Regen abzuhalten. Auch andere Arbeiten, wie die Aufstellung eines Kranes muss zeitlich nach hinten verlegt werden, dies sei mit weiteren Kosten verbunden, die man der Gerüstbaufirma in Rechnung stellen will.

Die Heizung in der Turnhalle sei fertig installiert, die neuen Fenster eingebaut, berichtete Winkler. Im Schulgebäude sind die Wände fertig isoliert. Der Fenstereinbau konnte zeitlich nicht mehr in die Ferien gelegt werden. Dies soll Zimmer für Zimmer während der Schulzeit erledigt werden.

Helga Ackermann